

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 7. Januar 1893, Nachm. 2 Uhr.

1. **Fuge** für Orgel (C-dur) von Joh. Seb. Bach.
2. **Psalm 95** für Doppelchor und Solost. von E. F. Richter.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unsers Heils. Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen. Denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die Höhen der Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hat es gemacht, und seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt, laßt uns anbeten und knien und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste. Da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen meine Werke, daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volk und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will und die meine Wege nicht lernen wollen; daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

3. **Arie** für Alt und Orgelbegleitung von A. Hasse, gesungen von Fräulein Jenny von Keißwitz.

Exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.
(Erhöre mein Gebet, alles Fleisch kommt zu dir.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 331, 1.

Seele, was ermüdest du dich in den Dingen dieser Erden, die doch bald verzehren sich und zu Staub und Asche werden? Suche Jesum und sein Licht, alles andere hilft dir nicht.

Vorlesung.

5. **Adagio** in B-dur für Orgel von Aug. Fischer.
6. **Psalm 25** für Alt-Solo und Orgelbegleitung (op. 59, Nr. 6) von Dsk. Wermann, gesungen von Frä. J. v. Keißwitz.

Mein Gott, ich hoffe auf dich: laß mich nicht zu Schanden, nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn Keiner wird zu Schanden, der deiner harret. Herr, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige. Leite mich in deine Wahrheit und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilfst; täglich harre ich dein. Bewahre meine Seele und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

7. **Motette** (z. 1. M.) von Wilh. Bauer.

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die er an mir gethan. Dir will ich Dank opfern und des Herren Namen predigen.

Manuscript in Old German

Faint, illegible text throughout the page, likely bleed-through from the reverse side.

